

## II. Scheelens Theorie des Verbrennens.

Die auffallenden Erscheinungen bey dem Verbrennen gaben zu mehreren verschiedenen Erklärungsarten über dasselbe Anlaß. Es entstanden daher mancherley Meinungen über die Natur des Phlogistons. Hr. Scheele hält das Phlogiston für ein einfaches elementarisches Wesen von eigener Natur, das nicht das gebundene Feuer in sich habe; sondern sich bey seiner Entwicklung mit der reinen Luft verbinde, und mit derselben die Hitze ausmache und zusammensetze. Er sieht die atmosphärische Luft als eine Zusammensetzung aus zwey elastischen Materien an, wovon die eine keine Anziehung gegen das Phlogiston ausübt, die andere aber, welches die dephlogisticirte, oder, nach Scheelens Benennung, die Empyrealluft ist, das Phlogiston sehr stark anzieht, und  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{3}$  des ganzen Volumens der Luftmasse ausmacht. Die Wärme und Hitze ist nach ihm ein zusammengesetztes Wesen, aus Phlogiston und reiner oder Feuer- oder Empyrealluft. Durch die Vereinigung desselben mit der Feuerluft wird diese so subtil und verfeinert, daß sie ihren luftigen Zustand verläßt, und den Zustand der Wärme annimmt. Er hält ferner die dephlogisticirte Luft für Phlogiston, mit einer zarten Säure verbunden,